

## NACHRICHTEN

## Versammlung wird verschoben

**SURSEE** red. Die ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung findet neu am Montag, 14. April (19.30 Uhr, Tuchlaube, Rathaus Sursee), statt. Ursprünglich wurde der Termin vom 17. März kommuniziert. Wie die Stadt mitteilt, erfolgt die Verschiebung wegen der neuen Rahmenbedingungen beim Projekt Vierherrenplatz.

## Naturhecken aufgewertet

**KANTON** red. Naturhecken im Kanton Luzern sollen aktiv gepflegt und deren Qualität als Lebensräume für Pflanzen und Tiere verbessert werden. Dies strebt das Projekt «Dornröschen wach auf» an. Es wurde 2010 von Birdlife Luzern, Revier Jagd Luzern und der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald, lanciert.

## Fünf Franken pro Meter Hecke

Das Projekt zeigt Wirkung. Dank finanziellem Anreiz pflegten Landwirte Hecken gezielt. Inzwischen seien Hecken auf einer Länge von 60 Kilometern aufgewertet worden. 50 weitere Kilometer seien zur Aufwertung angemeldet worden. Für Hecken, die neu ein Qualitätsattest erreichen, werden einmalig 5 Franken pro Laufmeter ausbezahlt. Davon profitierten bisher bereits über 200 Betriebe.

Finanziert wird das Projekt durch den Kanton, die Albert-Koechlin-Stiftung, den Fonds Landschaft Schweiz und die Rudolf-C.-Schild-Stiftung.

## Kostenlose Kurse

Im Kanton Luzern gibt es 10 000 Hecken mit einer Gesamtlänge von 1400 Kilometern. Für die richtige Pflege und Aufwertung von Hecken werden kostenlose, eintägige Kurse angeboten. Die nächsten Kurse finden am 3. Dezember in Hohenrain und am 10. Dezember in Geunsee/Krumbach statt.

## HINWEIS

Weitere Infos und Anmeldung unter [www.dornroeschen-wach-auf.ch](http://www.dornroeschen-wach-auf.ch)

## Am Strand über dem Nebelmeer

**MENZBERG** Sieben Strandkörbe laden zum Verweilen ein. Damit sollen Besucher angelockt und das Dorf zusätzlich belebt werden.

ERNESTO PIAZZA  
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch

Menzberg mit seinen 442 Einwohnern kämpft um die Erhaltung seiner Attraktivität. So soll nicht nur die Abwanderung gestoppt, sondern auch der Tourismus angekurbelt werden. Der Verein Menzberg – mit Weitsicht hat sich daher zum Ziel gesetzt, das Dorf für Besucher attraktiver zu gestalten. Ein erstes Projekt sind sieben an besonders schönen Aussichtspunkten stehende Strandkörbe. Rund um das Dorf gelegen, sorgen sie für ein aussergewöhnliches Ambiente. Die Körbe sind bei jedem Wetter und zu jeder Tageszeit zugänglich. Das von der Freiraumarchitektur GmbH in Luzern konzipierte Projekt ist auf fünf Jahre ausgelegt und kostet rund 75 000 Franken.

## Einheimische Musik geniessen

In den sieben Strandkörben können Besucher seit Anfang Oktober auf dem Menzberg den Panoramablick bis hin zum Schwarzwald geniessen. Alle Strandkörbe sind mit einer Musikanlage, bestückt mit einheimischem Schaffen, ausgestattet. Jugend- und Kirchenchor, der Jodlerklub Sennegruss und auch die Musikgesellschaft haben Stücke beige-steuert. Zudem sorgen auf die mystische Napfbergwelt abgestimmte Texte von Maria Kunz dafür, dass die Seele auf rund 1000 Metern Höhe über Meer richtiggehend baumeln kann. Die Körbe sollen bis im Frühjahr stehen bleiben und auch in den darauffolgenden vier Winterhalbjahren zum Verweilen einladen.

«Uns ging es bei diesem Projekt darum, das Dorf mit neuen Ideen zu beleben, es in Erinnerung zu rufen und auch touristisch vorwärtszubringen», sagt Projektleiterin Eveline Bossert Meier. Sie war vor drei Jahren mit dabei, als der Förderverein Menzberg – mit Weitsicht gegründet wurde. Und schon im Januar 2010 beschäftigten sich über 100 Teilnehmer gemeinsam sehr inten-



Kurt Häfliger, Präsident des Vereins Menzberg – mit Weitsicht, in einem der sieben von seinem Verein aufgestellten Strandkörbe.

Bild Manuela Jans

siv mit dem Dorf Menzberg. In einer sogenannten Zukunftswerkstatt wurden folgende vier Projektthemen definiert:

- **Bauen und Wohnen:** Darunter versteht der Verein den Erhalt von Infrastruktur und die Förderung von neuem Wohnraum. Dorfläden, Post oder Restaurant sollen dem Menzberg ebenso erhalten bleiben wie die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Schule.
- **Betreuung:** Derzeit fünf Menzberger Familien ermöglichen Kindern anderer Familien in schwierigen Lebenslagen in ihrem Heim eine Auszeit. Die Familien arbeiten mit der Organisation Pro Familia zusammen.
- **Menzberger Spezialitäten:** Damit will der Verein Bauern und Bevölkerung ein Zusatzeinkommen ermöglichen und beispielsweise mit dem Genuss-Lädli

eine Vertriebsmöglichkeit bieten.

• **Tourismus:** Der Menzberg und ganz generell das Napfgebiet sollen mit all ihren Besonderheiten für die Besucher erlebbar gemacht werden.

## Von der Berghilfe unterstützt

Momentan zählt der Verein 134 Mitglieder, welche Hunderte von Stunden an Fronarbeit pro Jahr leisten. Zudem wird der Verein von der Gemeinde Menzberg, vom Regionalentwicklungsträger Region Luzern West und Willisau Tourismus ideell unterstützt. Finanziell beteiligt sich die Schweizer Berghilfe mit 25 000 Franken am Projekt. Zudem treten die Postauto Zentralschweiz und Otto's als Sponsoren eines Strandkorbes während der gesamten fünf Jahre auf. «Wir sind aber nach wie vor auf der Suche nach Partnern», sagt Eveline

Bossert Meier. Die 35-jährige Heimweh-Menzbergerin, die in Luzern wohnt und in Horgen arbeitet, betont zudem: «Unser Ziel ist es, eine langfristige Wertschöpfung zu erreichen.» Mittlerweile tritt der Verein mit der Dachmarke «Menzberg: Glückszeit – im höchsten Dorf am Napf» und mit Bereichs- und Unternehmensmarken in der Öffentlichkeit auf.

Die Vorwärtsstrategie des Fördervereins stiess zwar nicht nur auf Befürworter, wie Präsident Kurt Häfliger sagt. In der Zwischenzeit könne er bei der Menzberger Bevölkerung aber eine breite Akzeptanz feststellen. «Wir wollten mit etwas ganz Neuem auf uns aufmerksam machen», so Häfliger zum Projekt mit den Strandkörben. Aufgrund der bisherigen Resonanz lasse sich bereits jetzt feststellen, dass dies gelungen ist.

## Ja zu Steuererhöhung

**GEMEINDEN** red. Am Freitagabend genehmigten die 112 Stimmberechtigten zählende Gemeindeversammlung in **Geunsee** die Erhöhung des Steuerfusses auf 2,3 Einheiten (bisher 2,05). Der ebenfalls genehmigte Voranschlag sieht ein Defizit von 743 000 Franken vor (Aufwand knapp 11 Millionen Franken). In **Hohenrain** stimmte die Gemeindeversammlung mit 55 Teilnehmern dem Steuerfuss von 2,25 Einheiten (wie bisher) und dem Budget (Defizit rund 28 000 Franken, Aufwand 14,8 Millionen). In **Hasle** setzte die Gemeindever-

sammlung den Steuerfuss mit 2,4 Einheiten fest (wie bisher). Die 49 Stimmberechtigten zählende Gemeindeversammlung genehmigte den Voranschlag mit einem Defizit von 450 000 Franken (Aufwand 9,2 Millionen) und diverse Sonder- und Zusatzkredite über insgesamt rund 750 000 Franken. In **Alberswil** beschloss die Gemeindeversammlung einstimmig, den Steuerfuss bei 2,15 Einheiten zu belassen, und genehmigte den Voranschlag mit einem Defizit von rund 150 000 Franken (Aufwand 2,8 Millionen).

## Umzugsordnung umgekrempelt

**KLAUSENUMZUG** Ab 2014 werden die Klopfen von den Sänten und Trycheln getrennt. Obwohl sich der Vorstand dagegen gewehrt hatte.

Heftig, engagiert, aber fair wurde anlässlich der Generalversammlung der St.-Niklausen-Gesellschaft Küssnacht im Saal des Monséjours während zweieinhalb Stunden diskutiert und debattiert. 652 Klausjäger wollten dabei sein, als es darum ging, die traditionelle Reihenfolge des Klausenumzugs zu bestimmen.

Der Küssnächter Peter Herzog möchte die Trychlergruppe neu formieren und hat zuhänden der Generalversammlung einen Antrag eingereicht. Es ging dem Antragsteller darum, dass sich die Klopfen nicht mehr unter die Sänten und Trycheln mischen, sondern als Letzte im Klausenumzug laufen beziehungsweise klopfen. René Räber, Präsident der St.-Niklausen-Gesellschaft Küssnacht, anerkannte die Bemühungen von Peter Herzog, gab aber zu verstehen, dass der Vorstand die Meinung vertritt, dass man sich mit diesem Antrag einer Zweiklassengesellschaft nähere. Der Vorstand beantragte deshalb, den Klausenumzug als Brauchtum, so wie er ist, unverändert zu erhalten. «Die Hörner haben immer den Umzug abgeschlossen. Es würde den Charakter des Umzugs verfälschen», sagte Räber.

Um was gehts? Seit jeher führen die Geissleplepfer, gefolgt von den Yffelen-trägern, dem Samichlaus und der Klausenmusik den Umzug an. Danach folgen die Sänten, Trycheln und Klopfen ge-

mischt. Den Schluss machen immer die Hörner. Die Version Herzog sieht neu die Klopfen am Schluss des Klausenumzugs vor.

Herzog begründet seinen Antrag damit, dass die Klopfenglocken mittlerweile in der Überzahl vertreten sind und die Sänten und Trycheln übertönen. Der ursprüngliche, langsame, tragende Takt des Bodefridmänz-Dreiklangs und das mystische Element gingen wegen der vielen Klopfen verloren. «Takt und Schritt funktionieren seit einigen Jahren nicht mehr. Es wäre einen Versuch wert, dies zu ändern. Doch das geht nur, wenn sich die jungen Klopfentrychler daranhalten», meinte der Antragsteller. Herzog sagte weiter, dass die Klopfen mit 90 Schritten pro Minute Klausjagen ausüben. Die Sänten und Trycheln indes nur mit rund 60 Schritten pro Minute jagen. «Wenn nun jemand schneller unterwegs ist, so gibts ein heilloses Durcheinander und eine Disharmonie. Das würden auch die zahlreichen Besucher spüren.

## Abänderungsantrag kam durch

Dieses Votum zog bei einem jungen Küssnächter gar nicht. «Ob es den Zuschauern gefällt oder nicht, dies ist mir egal. Ich bin ein stolzer Klausjäger.» Ein weiterer Votant fragte sich, ob man denn jetzt, neben den Geissleplepferkursen, auch noch einen Trychlerkurs besuchen müsse? Aus der Versammlung stellte Ruedi Ledergerber einen Abänderungsantrag dem Antrag Herzog gegenüber. Dieser sieht eine leichte Änderung der Umzugsreihenfolge vor. Die Klopfen sollen sich nicht mehr unter die Sänten und Trycheln mischen, sondern getrennt, unmittelbar hinter diesen laufen. Die Hörner sollen wie bis anhin den

Schluss bilden. Dieser Abänderungsantrag gefiel den über 652 Klausjägern. Die Stimmberechtigten lehnten den Antrag Herzog ab. Bei einer weiteren Abstimmung wurde der Antrag des Vorstandes dem Antrag Ledergerber gegenübergestellt. Die Klausjäger stimmten dem Abänderungsantrag von Ruedi Ledergerber mit 289 Stimmen zu. Der Antrag des Klausenvorstandes wurde mit 275 Stimmen nur knapp verworfen. «Der Vorstand wird sich Gedanken machen, wie das Ganze umgesetzt werden kann und 2014 erstmals in Kraft treten», sagte Präsident René Räber.

## Siebzehn neue Yffelen

Es ist so Tradition, dass an einer Klausen-GV die neu geschnitzten Yffelen vorgestellt werden. Yffelenchef Hanstoni Gamma stellt die einzelnen Kunstwerke vor. Unter den 17 neuen Infuln ist auch diejenige des 16-jährigen Nicola Hongler. «Rund 100 Stunden habe ich in die Yffele investiert. Das Schwierigste war das Vorzeichnen und Abstimmen der Farben», gab der Nachwuchsklausjäger zu verstehen. Zur Hauptprobe und als Einstimmung auf den grossen Klausenumzug vom Donnerstag, 5. Dezember (20.15 Uhr), zogen Geissleplepfer und Klausjäger mit ihren Trycheln durch die Strassen und Gassen von Küssnacht. Das Klausenfieber hat Küssnacht definitiv erfasst. Das Brauchtum lebt, mehr denn je: Es lebe «Mänz, Mänz, Mänz – Bodefridmänz ...»

MONIKA VAN DE GIESSEN  
redaktion@schwyzerzeitung.ch

## HINWEIS

Klausjagen 2013, Küssnacht, Donnerstag, 5. Dezember, 14.15 Uhr Kinderumzug. Abends 20.15 Uhr grosser Klausenumzug.

## Küssnacht

## ANZEIGE

## MARKTPLATZ

**BARAUSZAHLUNG**  
Wir suchen dringend **GOLDSCHMUCK!** Jeder Zustand!  
Wir bezahlen **höchste Preise für:**  
Ringe, Ketten, Broschen, Münzen, Zahngold, Golduhren, Luxusuhren, Silberbestecke (800 gest.).  
Eingeschrieben senden oder bringen an:  
**RADMALL**  
Uhren Bijouterie  
Ruopigen/Zentrum  
Reussbühl  
Telefon 041 250 17 22  
6015 Luzern  
seit 28 Jahren

Sei du selbst!  
Aber wer bist du?  
Öffentlicher und kostenloser Vortrag  
Dienstag, 03. Dezember 2013, 20.00 Uhr  
im Ausbildungszentrum  
DIANETIK® - den Verstand verstehen  
Neuenkirchstrasse 18b, 6020 Emmenbrücke  
Info: 041 249 98 50, [www.dianetik-luzern.ch](http://www.dianetik-luzern.ch)

## Malerarbeiten

Innen und aussen, fachmännisch und preiswert!  
Beat Wiprächtiger, Horw  
Tel. 041 340 03 83 oder 079 208 85 40

## Praxis Sonne

Schönsten Massagen mit goldenen Händen bei **MARINA**.  
Mo-Sa 10-20 Uhr,  
Hirschmattstr. 42, Luzern, 4. Stock.  
Tel. 041 211 04 66